



SANIERUNG JUNI 2010 BIS NOVEMBER 2010

SCHULHAUS FLORENTINI



INHALT

- 3–7 Bericht der Baukommission
- 8 Situationsplan
- 9–13 Bericht des Architekten
- 19 Liste der Planer



BERICHT DER BAUKOMMISSION

BAUDOKUMENTATION

Das 1958 erbaute Schulhaus Florentini bildet zusammen mit den Turnhallen/Aula Hagen die 3. Ausbaustufe des Schulareals der Gemeinde Altdorf. An der Bahnhofstrasse wurde 1915 das Knabenschulhaus Marianisten und 1947 vis-à-vis das Schulhaus Bernarda mit Schwesternhaus erstellt. Das Schulhaus Hagen (1972) und die Sportanlage Feldli (1984) bilden den Abschluss des Areals.

Das Schulhaus Florentini wird teilweise schulisch genutzt. Im UG befinden sich ein Probelokal für den Musikförderverein sowie Lagerräume für den Samariterverein und die Tellspielgesellschaft. Im EG sind die Ludothek, eine kleine Cafeteria und zwei Räume des Didaktischen Zentrums Uri (DZU) untergebracht. Im 1. OG finden wir das DZU und die Fachstelle Katechese Uri. Im 2. OG sind ein Sprachlabor, das Büro der Schulleitung Altdorf und das Büro der Jugendarbeit Altdorf platziert. Im 3. OG stehen der Musikschule Uri und der Sprache und Integration jeweils zwei Räume zur Verfügung. 1993 wurde ohne Erfolg die Erneuerung des Schulhauses Florentini zusammen mit der Gesamtanierung der Schulanlagen Hagen dem Altdorfer Souverän vorgelegt. Dafür wurde 1994 ein Kredit zur Renovation und Erweiterung des Schulhauses Bernarda bewilligt. In diesem Anbau wurden dann fast alle schulischen Nutzungen aus dem Schulhaus Florentini untergebracht.



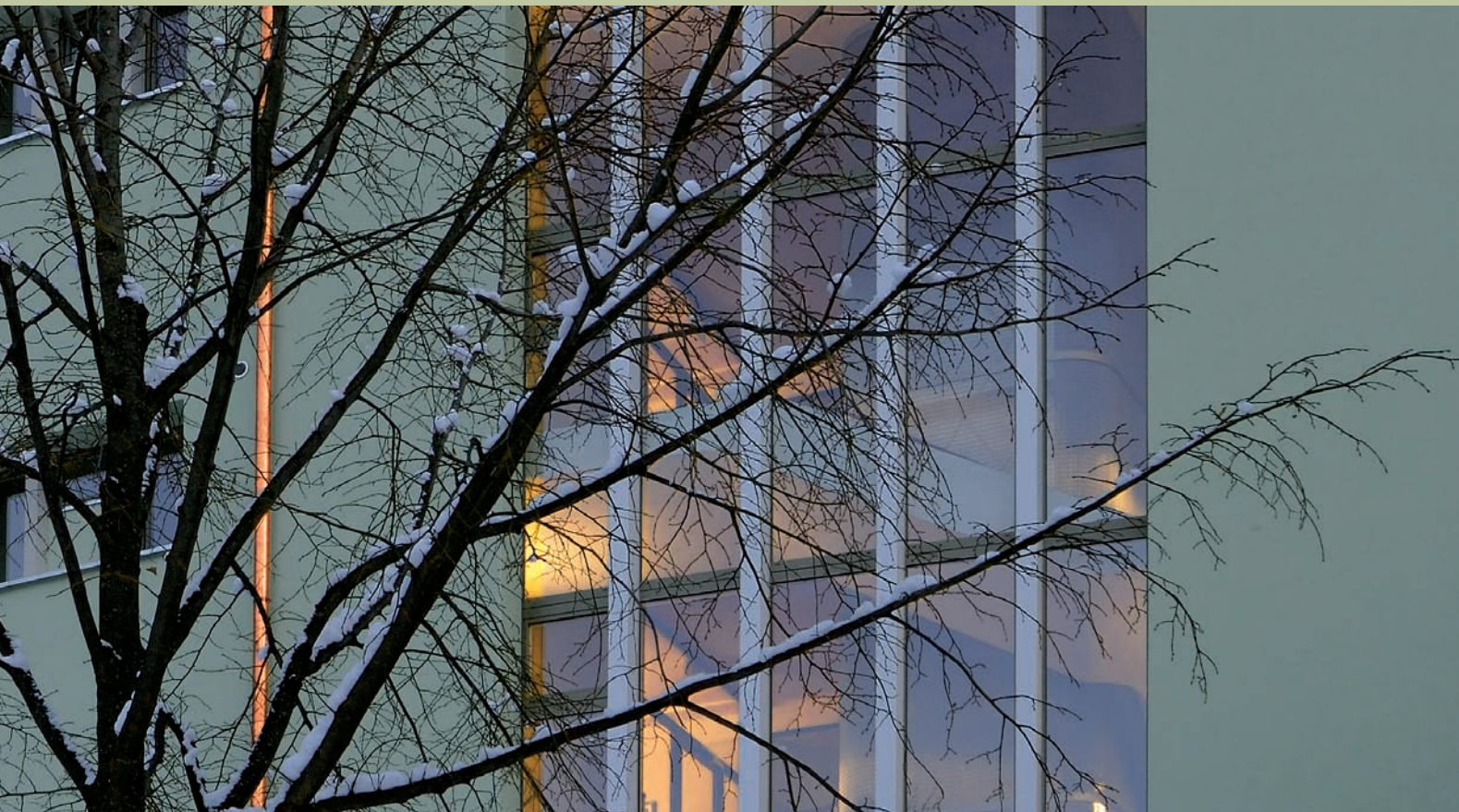


Am 24. Februar 2008 haben die Altdorfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einem Kredit von Fr. 2.41 Mio. zur Sanierung des Schulhauses Florentini zugestimmt. Zur Findung des besten Sanierungsprojektes wurde unter den Altdorfer Architekturbüros ein Wettbewerb ausgeschrieben. Gewonnen hat das Projekt «Foulard» des Architekturbüros Stefan Danioth.

Die Sanierungsarbeiten dauerten von Mitte Juni 2010 bis Ende November 2010. Die gesteckten Ziele wurden erfüllt:

Die ganze Gebäudehülle mit Aussenfassade, Fenstern und Dach wurde erneuert bzw. ersetzt und mit einer Wärmedämmung versehen. Der Wärmeenergieverbrauch hat dadurch deutlich abgenommen. Die moderne Fassadengestaltung stellt eine klare Aufwertung nicht nur für das Schulhaus Florentini, sondern für das ganze Schulareal dar.

Die grossen Fenster bringen viel Licht in die Räume. Die Nutzungsqualität wird dadurch deutlich erhöht. Damit auch bei Föhn eine Beschattung der Räume möglich wird, sind die Lamellenstoren durch ein Fensterglas geschützt.





Durch den Einbau der Korridorabschlüsse werden nicht nur die feuerpolizeilichen Vorschriften eingehalten, sondern auch die Nutzbarkeit des ganzen Hauses verbessert.

Der neue Lift und die Rampe im Eingangsbereich machen das ganze Haus in Absprache mit Pro Cap Uri behindertentauglich.

Die Toilettenanlagen wurden entsprechend den aktuellen Nutzungsbedürfnissen und zugunsten von zusätzlichen Abstellräumen reduziert und den heutigen hygienischen Bedürfnissen angepasst.

Im Namen des Gemeinderates und der Baukommission danke ich allen, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben. Vorab gilt der Dank den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die dem Kredit zugestimmt haben. Dank gebührt aber auch allen Mitgliedern der Baukommission, dem Architekten, den Fachplanern, den Handwerkern und den Lieferanten.

ALTDORF IM NOVEMBER 2010

Stefan Planzer | Gemeindevizepräsident und Präsident der Baukommission



- 1) Schulhaus Florentini
- 2) Schulhaus Bernarda
- 3) Spezialtrakt Feldli
- 4) Sportanlage Feldli
- 5) Kindergarten Bernarda / Musikschule Uri
- 6) Schulhaus Hagen
- 7) Aula und Turnhalle Hagen
- 8) Pausenplatz
- 9) Velounterstand
- 10) Spielplatz

Situation
 1 5 10



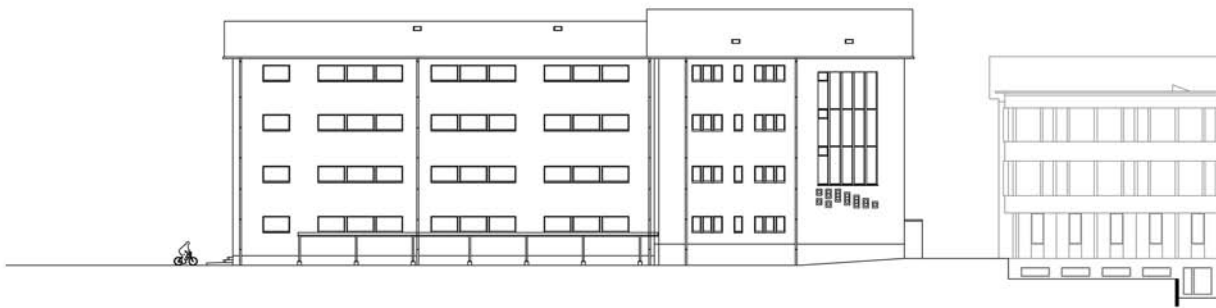
BERICHT DES ARCHITEKTEN

Der Altdorfer Schulcampus Feldli / Hagen umfasst sieben Schultrakte, welche sich um das Schulhaus Florentini gruppieren. Inmitten der orthogonalen Anordnung wurde das Schulhaus Florentini Ende der 50er-Jahre erbaut und partiell verändert.

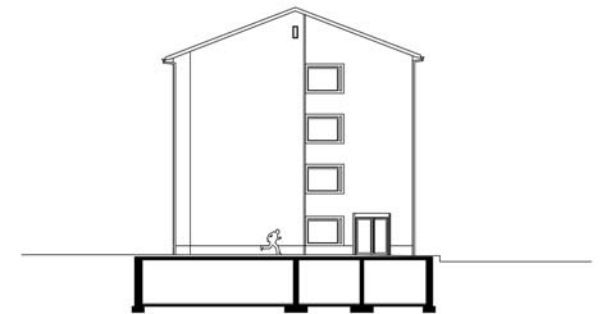
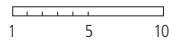
Der baulichen Begebenheit aus dieser Bauepoche folgend, respektiert die Sanierung die typische, repetitive Struktur der Fassaden und Grundrisse. Die wärmetechnische Sanierung verändert und modernisiert den Ausdruck der Fassade, ohne aber ihre pragmatische Logik infrage zu stellen.

Putzbündige, bronzefarbene Holz-Metall-Fenster mit integriertem Sonnenschutz sowie Lüftungsflügel auf der Südseite stehen im Kontrast zur Lochfassade der Nordseite. Die feinen im Fensterglaszwischenraum eingebauten Lamellierungen sind vor dem starken Südwind geschützt. Gleichzeitig wird durch die differenzierte Lamellenstellung eine angenehme Filtrierung des Tageslichts erzeugt.

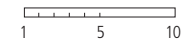
Durch die in der Fensterkombination eingebauten Lüftungsflügel ist eine witterungsunabhängige, kontrollierte Nachtauskühlung der Räume möglich.



Nordfassade



Westfassade





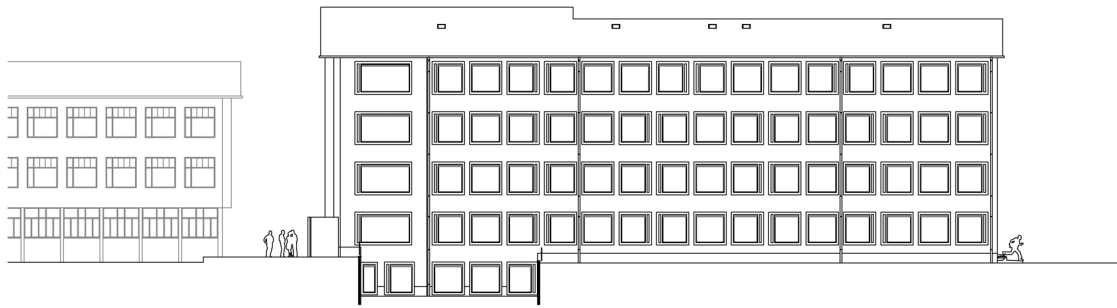
Ein homogener, grüner Negativabrieb nimmt Bezug zur oft angewandten Fassadenabriebtechnik der 50er-Jahre und ausserdem zu den Grüntönen der Ein- und Ausbauten der Zimmer.

Die Formensprache dieser Epoche wird auch im Innern fortgesetzt. Der im Treppenhaus zentrierte Lift nimmt in abgerundeter Form und transluzenter Konstruktion Bezug.

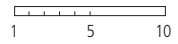
Je nach Betrachtungswinkel verschmelzen Gewebe und Lift zu einem Ganzen, Konturen bleiben schematisch erkennbar. Das durch das Gewebe gefilterte Nordlicht erzeugt spannende Luminierungen.

Mauertiefbreite Fensterinsichten und profillose Gläser rahmen die Aussicht des Betrachters ein und geben den Blick frei in die Berge.

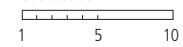
Mit Ausnahme des Eingangsbereichs, welcher durch das Entfernen des Vorraums vergrössert wurde und sich neu zum Pausenplatz hinwendet, bleibt die zeilenförmige Grundrissstruktur erhalten.



Südfassade



Ostfassade





Die Sanierung der haustechnischen Installationen beinhaltete vorwiegend die elektrische Verkabelung der Schulzimmer mit einem Brüstungskanal. Im Weiteren wurden die Nasszellen im 1. Obergeschoss zusammengefasst und mit einer Toilette für Invalide ergänzt.

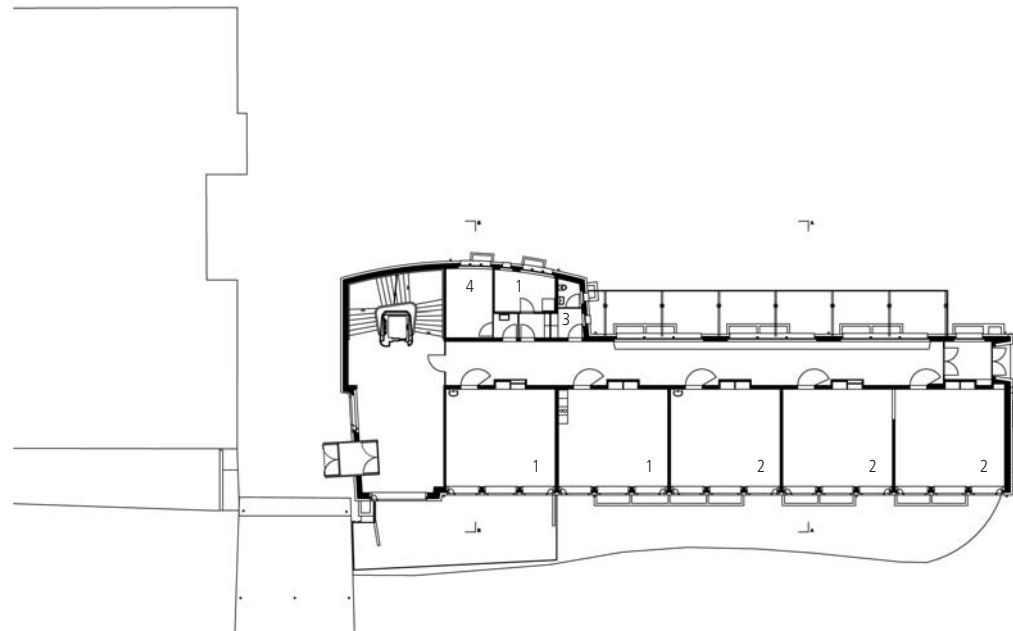
Die hindernisfreie Erschliessung des Gebäudes wurde mit einer neuen Rampe verknüpft.

Entscheidend für das gute Gelingen des Bauwerkes war die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit mit den Behörden und der Baukommission, für die ich herzlich danke.

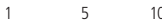
Mein Dank gilt auch den Ingenieuren, Fachplanern, Unternehmern, Handwerkern und meinen Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit.

Stefan Danioth

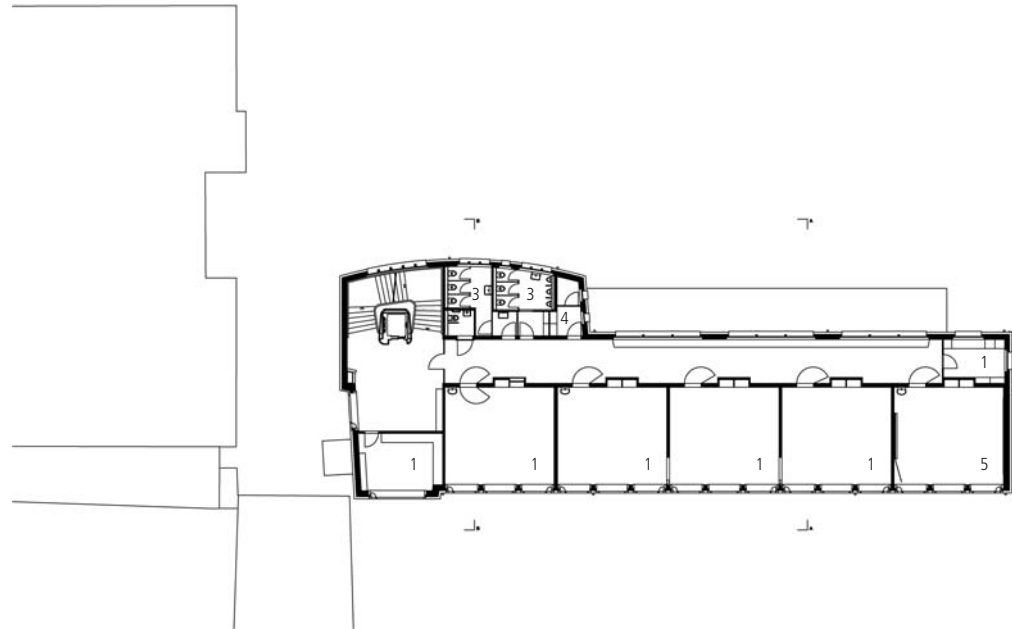
ALTDORF IM NOVEMBER 2010



Erdgeschoss

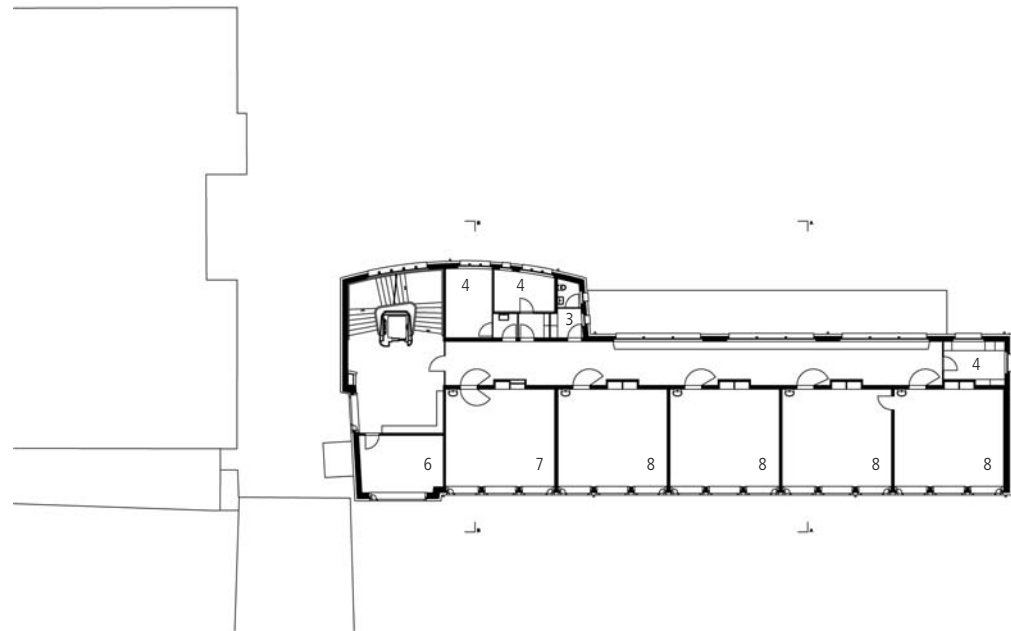
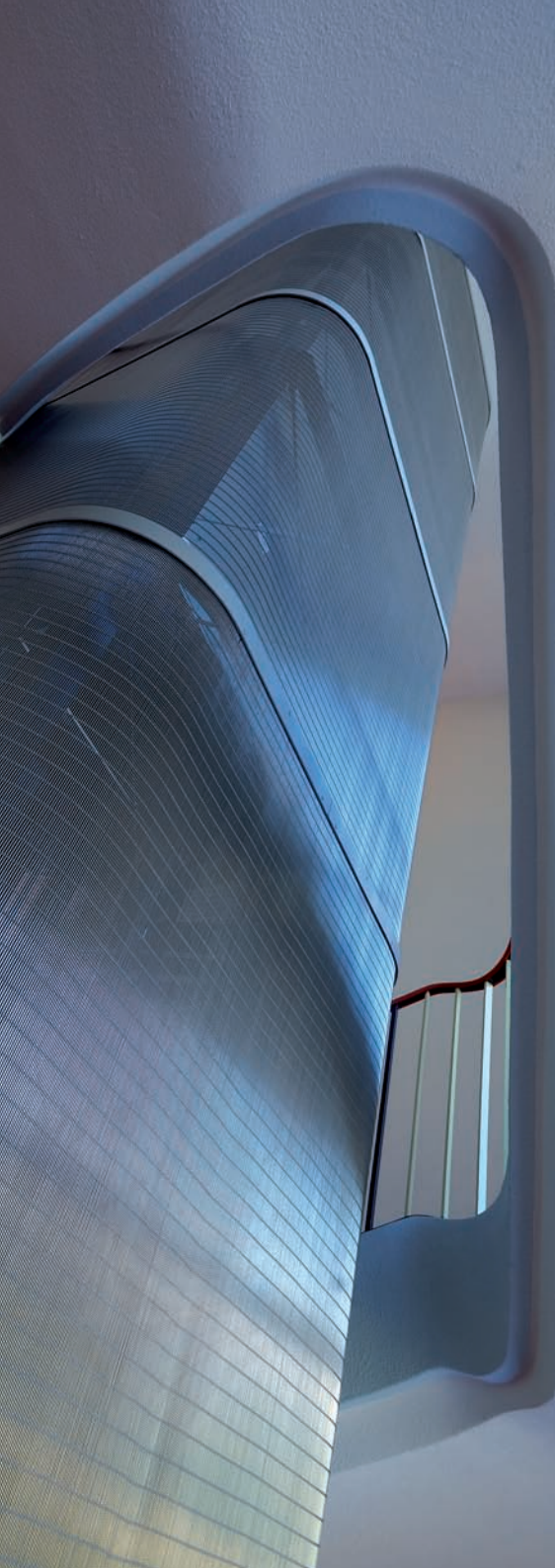


1 5 10



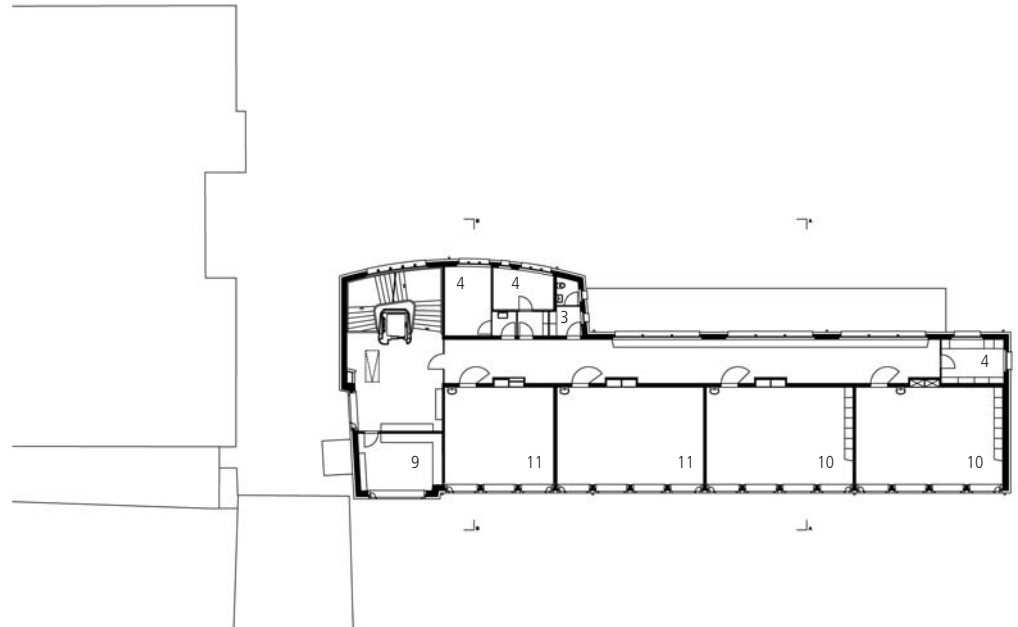
1. Obergeschoss
 1 5 10

- 1] Didaktisches Zentrum Uri
- 2] Ludothek Altdorf
- 3] Toiletten Damen/Herren
- 4] Lager
- 5] Fachstelle Katechese Uri
- 6] Jugendarbeit Altdorf
- 7] Schulleitung
- 8] Schulzimmer
- 9] TIP-Team
- 10] Musikschule Uri
- 11] Sprache & Integration

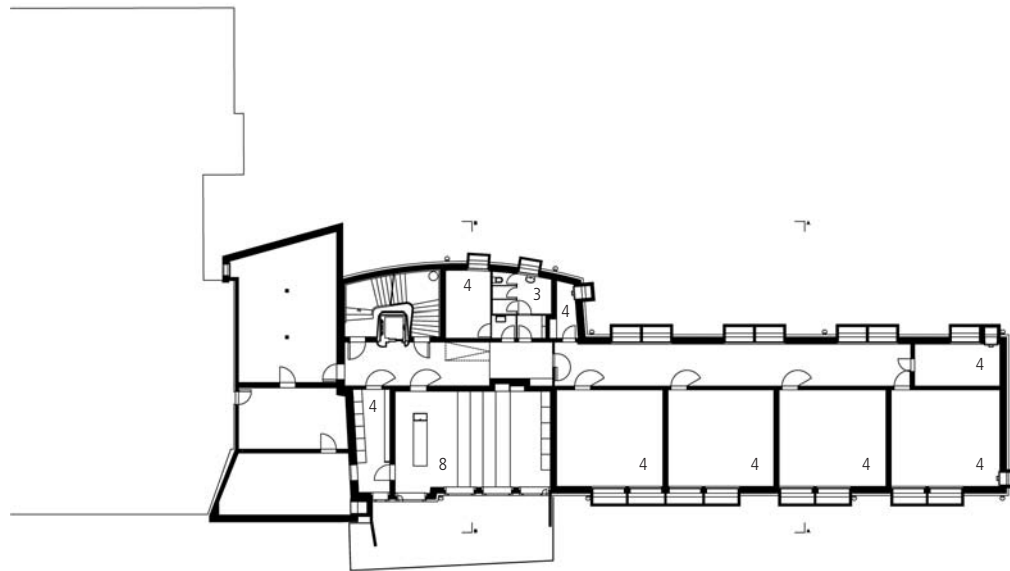


2. Obergeschoss
1 5 10

- 1] Didaktisches Zentrum Uri
- 2] Ludothek Altdorf
- 3] Toiletten Damen/Herren
- 4] Lager
- 5] Fachstelle Katechese Uri
- 6] Jugendarbeit Altdorf
- 7] Schulleitung
- 8] Schulzimmer
- 9] TIP-Team
- 10] Musikschule Uri
- 11] Sprache & Integration



3. Obergeschoss
1 5 10



Untergeschoss
 1 5 10

- 1] Didaktisches Zentrum Uri
- 2] Ludothek Altdorf
- 3] Toiletten Damen/Herren
- 4] Lager
- 5] Fachstelle Katechese Uri
- 6] Jugendarbeit Altdorf
- 7] Schulleitung
- 8] Schulzimmer
- 9] TIP-Team
- 10] Musikschule Uri
- 11] Sprache & Integration



A-A Querschnitt
1 5 10



B-B Querschnitt
1 5 10

LISTE DER PLANER

ARCHITEKT / BAULEITUNG	Architekturbüro Stefan Danioth, dipl. Architekt HTL, Lehnplatz 4, 6460 Altdorf Stefan Danioth, Ramon Arnold, Andrea Müller
BAUINGENIEUR	Projekta AG, Ingenieure & Planer, Hellgasse 23, 6460 Altdorf Markus Holzgang, Markus Baumgartner
ELEKTROPLANER	Elektroplanung Furrer GmbH, Gitschenstrasse 4, 6460 Altdorf Paul Furrer, Michael Walker
HLKS PLANER	Fäh und Zurfluh AG, Bahnhofstrasse 11, 6460 Altdorf Georg Bissig, Elmar Studhalter
BAUPHYSIKER	Boog Fassadeningenieure GmbH, Thunstrasse 162, 3074 Muri Peter Boog, Martin Liniger

